

21. Juli 2014: Information 78 der AG für pommersche Kirchengeschichte

Hinrich Brunsberg – Digitalisierung – Barther Doppelausstellung – Sowjets in Greifswald – Tafelkultur

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder der AG für pommersche Kirchengeschichte, mitten im pommerschen Hochsommer einige Mitteilungen und eine lukullische Einladung.

1. Hinrich Brunsberg und die spätgotischen Backsteinarchitektur

Im Greifswalder Dom St. Nikolai ist noch bis zum 26. September die Ausstellung: „Innovation und Tradition. Hinrich Brunsberg und die spätgotische Backsteinarchitektur in Pommern und der Mark Brandenburg“ zu sehen. Hinrich Brunsberg (um 1350 bis nach 1428) ist einer der wenigen Baumeister der Backsteingotik im südlichen Ostseeraum, der namentlich bekannt ist. Mit ihm und seinem Umkreis werden bedeutende Bauwerke in Pommern und der Mark Brandenburg in der zweiten Hälfte des 14. und im 15. Jahrhunderts verbunden. Diese charakterisieren die Phase der Backsteingotik als eine Blütezeit. Die Ausstellung stellt anhand von historischen und aktuellen Fotografien die Bauwerke, Städte und Regionen, in denen sie entstanden, vor. Der Eintritt in die Ausstellung ist frei. Öffnungszeiten: Montag – Samstag von 10.00 – 18.00 Uhr und am Sonntag von 11.30 – 12.30 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr

2. Inhalt und Register der „Blätter zur Kirchengeschichte Pommerns“ als Download

Die „Bałtycka Biblioteka Cyfrowa“, also die Baltische Digital Bibliothek, die von mehreren polnischen Instituten betrieben wird, stellt seit einiger Zeit die „Blätter zur Kirchengeschichte Pommerns“ online zur Verfügung. Wir haben bereits 2008 in unserer Veröffentlichung „35 Jahre Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e.V.“ die Inhaltsverzeichnisse und ein Register dieser Zeitschrift und anderer Veröffentlichungen zur pommerschen Kirchengeschichte publiziert, die wir nun als PDF-Datei zur Verfügung stellen.

Der Link:

<http://bibliotekacyfrowa.eu/dlibra/publication?id=43506&from=&dirids=1&tab=1&lp=1&QI=>

3. Doppelausstellung im Barther Vineta-Museum: „Albtraum und Elysium“

Der Besuch von drei Schweizer Rebellen in Barth an der Ostsee in den Jahren 1763/64 in Schwedisch-Pommern liegt nunmehr 250 Jahre zurück und ist Anlass für die zweiteilige Ausstellung des Barther Vineta-Museums. Gründe für diesen Besuch des aufstrebenden Künstlergenies Johann Heinrich Füssli und seiner Freunde Johann Caspar Lavater und Felix Heß waren der aufgeklärte Geist des in Barth wirkenden Popularphilosophen und Kirchenreformers Johann Joachim Spalding (1714-1804) sowie der Skandal, den die drei rebellischen jungen Männer in Zürich verursacht hatten.

Teil I - Vineta-Museum Barth: Hütte der Freundschaft - ein Barther Elysium. Zur 250. Wiederkehr des helvetisch-deutschen Dialogs zwischen Spalding, Lavater, Füssli und Heß in Barth in den Jahren 1763/64. Lange Straße 16 - 18356 Barth - Tel. 038231 - 81 771 täglich geöffnet von 10:00 - 17:00 Uhr.

Teil II - Adliges Fräuleinstift Barth: Albträume und Visionen des Grauens Hommage

an Johann Heinrich Füßli (1741-1825): Von der Ikone der Schwarzen Romantik hin zur Gothic-Bewegung & Black Fashion Hunnenstraße 2 - 18356 Barth - Tel. 038231 - 49 97 71 täglich geöffnet von 10:00 - 18:00 Uhr.

4. „Das sowjetische Quartier in Greifswald 1945 – 1956“

Vom Unterzeichnenden ist gerade in „Zeitgeschichte regional“, Heft 1/2014 ein Aufsatz zum sowjetischen Quartier in Greifswald erschienen. Noch am Tage der kampflosen Übergabe der Stadt, am 30. April 1945, besetzte die Rote Armee die ersten Häuser in der heutigen Falladastraße und am Karl-Marx-Platz und hielt sie bis zu zehn Jahre für Zwecke der Bezirkskommandantur besetzt. Erstmals erscheint damit eine Untersuchung zu diesem Teil der Greifswalder Stadtgeschichte. Das auch sonst lesenswerte Heft enthält u.a. einen Beitrag von Stefan Faßbinder, Tomasz Ślepowroński und Heiko Wartenberg: „Herausforderung Pommern – Konzeptionelle Überlegungen zur Abteilung ‚Pommern im 20. Jahrhundert‘ der landesgeschichtlichen Dauerausstellung des Pommerschen Landesmuseums“.

5. „Tafelkultur: Den Pommern in den Topf geguckt“ am 19. September

Die Fördergesellschaft für das Pommersche Landesmuseum lädt wieder zur Reihe „Tafelkultur“ am 19. September 2014 um 19 Uhr in das Landesmuseum, Rakower Str. 9, 17489 Greifswald ein. Ein leckeres Essen mit u.a. Kreude, Tollatschen als Vorspeisen, Spanferkel mit Steckrübenkraut und geräucherten Kartoffeln als Hauptgang sowie ein Dessert: Fliederbeersuppe mit Klieben und Pumpnickel-Kirscheis erwarten Sie. Kosten: 40,- € für Mitglieder/ 47,- € für Nicht-Mitglieder Kartenverkauf am Empfang des Pommerschen Landesmuseums oder durch Überweisung des entsprechenden Betrages unter dem Kennwort „Tafelkultur“ auf das Konto der Fördergesellschaft bei der HypoVereinsbank IBAN: DE54 2003 0000 0019 8031 55.

Bettina Harz interpretiert Geschichten zum Schmunzeln über die pommersche Ess- und Trinkkultur aus einer Zeit, in der die pommersche Welt vor allem aus Bauern- und Gutshöfen bestand und die Höhepunkte des Jahres Schlacht- und Erntefest waren. Mareike Schöngle führt Sie durch die Ausstellung „Hering. Gans.Salzig. Streifzüge durch die pommersche Küchenkultur“.

Den Terminkalender für „pomerania“ finden Sie wie immer unter:
www.kirche-mv.de/pomerania.html

*So grüße ich Sie aus den pommerschen Tropen in diesen Tagen und ich verbleibe mit herzlichen Grüßen im Namen des Vorstandes
Ihr Rainer Neumann*

Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e.V.:
c/o Dipl.-Archivarin Ulrike Reinfeldt
Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland
Landeskirchliches Archiv Greifswald
Rudolf-Petershagen-Allee 3
17489 Greifswald
Tel.: 03834-572532
Fax: 03834-572536
E-Post: ulrike.reinfeldt@archiv.nordkirche.de

<http://www.pommersche-kirchengeschichte-ag.de>